



ARC Newsletter

2018

ARC Deutschland e.V.
„Steine zum Sprechen bringen.“
Newsletter 2018



Von Venedig träumen viele. Für einen ARCie ist dieser Traum im Sommer wahr geworden.

Foto: Adrian Poot-Habisrittinger

Eine Reise ins Unbekannte: Wieder haben sich viele junge ARCies auf den Weg in eine der europäischen Kathedralstädte gemacht

ARC ist für mich... Zwei begeisterte Mitglieder berichten von ihrer Erfahrung mit dem Verein

Der Duft der Ferne: Wenn die Sehnsucht überhandnimmt, kuriert sich das am besten mit ein paar echten ARC-Rezepten wieder aus



Editorial

Liebe ARCies, liebe ARC-Interessierte,

wieder ist ein Jahr vorbei und die Zahl ganz hinten beim Datum ändert sich ein kleines Stück. Ob ihr euch nun auf diesen Neuanfang freut oder zu denjenigen gehört, die die Jahresangabe jedes Mal wieder verbessern müssen – wir bringen euch in jedem Fall gut ins neue Jahr mit allen Infos, was bei ARC 2017 so los war. Wir hoffen, euch etwas in Erinnerungen schwelgen zu lassen und euch damit vielleicht schon ein Stückchen Vorfreude auf die kommenden ARC-Events machen zu können.

Apropos vergangene Jahre: Wir haben in diesem Jahr ein großes Geburtstagskind zu feiern: ARC Frankreich wird vierzig und das ist als Startschuss von ARC natürlich ein Ereignis, das uns alle freut. Von uns an dieser Stelle ganz herzliche Glückwünsche an unsere französischen Nachbarn!

Nach einem Rückblick auf das Jahr erzählt uns Thea in diesem Newsletter von ihrer Erfahrung mit unserem ganz neuen Projekt in Pontigny, einem kleinen Ort im Herzen Frankreichs. Außerdem berichtet uns die pastorale Mitarbeiterin von Konstanz von ihren Erfahrungen mit dem Projekt in Konstanz, das nun nach vier erfolgreichen Jahren im Sonderstatus aufgrund des Konzilsjubiläums als reguläres Projekt weitergeführt wird. Darüber freuen wir uns natürlich riesig. Die dabei aufkommende Frage, was ARC für jeden einzelnen eigentlich bedeuten kann, beantworten zwei Mitglieder für sich in ihrer ganz eigenen Weise. In jedem Fall kann es Gemeinschaft, neue Erfahrungen und den Genuss der Ferne bedeuten, weshalb unser Newsletter mit einigen Rezept-Seiten endet, mit denen sich jeder oder jede ein klein wenig ARC für zu Hause mitnehmen kann.

In jedem Fall wünschen wir euch einen fantastischen Start ins neue Jahr und alles Gute. Wir freuen uns auf die weitere Zeit mit euch bei den Treffen, den Projekten oder bei allem, wo man sich gedanklich oder auch real mal wiedersieht! Herzlich einladen möchten wir schon mal zum diesjährigen Frühjahrstreffen! Zeit und Ort sind noch ein kleines Überraschungspaket und werden bald per Mail verschickt.

Genießt die Zeit und viel Spaß beim Lesen!

Euer ARC-Newsletter Team
Marie Raßmann und Amelie Gierse



Jahresrückblick

Ein Jahr mit ARC ist wieder vorüber und einiges ist passiert.

– von *Nicolas Conrads*

Das erste offizielle Ereignis im ARC- Jahr 2017 war das **Tübinger Vorstandstreffen** am Wochenende vom 17. bis zum 19. Februar. Dieses Jahr gab es das erste Mal ein solches Treffen. Neben den vielen Vorstandssitzungen über Skype sollte dies eine Möglichkeit des direkteren Austausches sein, insbesondere zur Vertiefung einiger grundlegender Fragen. Am Freitagabend haben wir begonnen mit einem Abendessen, zu dem alle Freunde von ARC aus Tübingen eingeladen waren. Mit ca. 10 Personen war dies ein sehr schöner und gemeinschaftlicher Start in die Arbeit der weiteren Tage. Am Samstagvormittag ging es vor allem um das anstehende Vorbereitungstreffen in Leipzig. Nachmittags und abends wurden allgemeine Fragen, wie Kommunikation innerhalb des Vorstands und nach außen oder Richtlinien für den Einkauf bei unseren Treffen thematisiert. Neben der thematischen Auseinandersetzung war das Treffen auch eine gute Möglichkeit zum besseren Kennenlernen innerhalb des Vorstands.

Ende April fand das alljährliche **Frühjahrstreffen von Ars et Fides** statt. Ars et Fides ist eine europäische (aber größtenteils französische)

Dachorganisation von ehrenamtlichen Kirchenführern, bei der auch die verschiedenen ARC-Vereine Mitglied sind. Angela und Claudia nahmen dieses Jahr an dem Treffen in Nevers teil. Neben dem offiziellen Programm von Ars et Fides, wozu neben der Hauptversammlung, auch Workshops und Exkursionen gehören, nutzen die verschiedenen internationalen ARC- Vereine das Treffen ebenfalls für ein Zusammenkommen. Es werden die Sommerprojekte mit ihren Terminen vorgestellt.

Bei diesem internationalen Treffen der ARC-Vereine steuert also schon alles zu auf das **nationale Vorbereitungstreffen**. Dieses fand dieses Jahr vom 12. bis zum 14. Mai in Leipzig im Freiraum der Jesuiten statt und wir durften ca. 25 Teilnehmer begrüßen. Am Samstag hatten wir eine sehr interessante Führung in der Nikolaikirche. Anschließend wurde diese besprochen und wir erarbeiteten wichtige Punkte einer guten Kirchenführung. Daneben wurden im Kunstgeschichtsworkshop und im Konfessionsworkshop wichtige Kenntnisse für die Projekte vermittelt. Von der Andachtsgruppe wurde in der hauseigenen Kapelle eine sehr schöne Andacht am Samstagabend gestaltet.



Nach der Verteilung der Projekte besuchten wir am Sonntagvormittag den Gottesdienst der KSG Leipzig.

Im diesjährigen **ARC- Sommer** gab es insgesamt 16 Projekte mit deutscher Beteiligung. In Deutschland gab es vier Projekte in Erfurt, Münster, Konstanz und Speyer. Frankreich hatte Projektorte in Rouen, Bordeaux, Paris, Chartres, Béziers und Pontigny. Italien war wieder vertreten mit Venedig und Florenz. Der ARC Verein Belgien/ Niederlande hatte Projekte in Delft und Hasselt. Schließlich gab es noch ein englisches Projekt in Oxford sowie ein weiteres Projekt in Luxemburg.

Nach diesem reichen ARC-Sommer hatten wir unser diesjähriges **Herbsttreffen** in Köln. Dort wurden wie gewohnt die Projekte besprochen, der neue Vorstand gewählt und auch ein Ausblick auf das kommende Jahr von ARC gegeben. Bei einer zweistündigen Führung durch die Untergrundwelt Kölns wurden für uns mehr als 2000 Jahre alte Steine zum Sprechen gebracht. Den Abschluss

bildete am Sonntag der gemeinsame Besuch einer Messe in Groß St. Martin.

Das letzte Treffen des Jahres war das **internationale Herbsttreffen**, das dieses Jahr von dem ARC Verein Niederlande/ Belgien organisiert wurde und in Den Haag stattfand. Dort wurden die Projekte auf internationaler Ebene besprochen, sodass der Vorstand neben den nationalen Projektberichten einen weiteren wertvollen Einblick für die Verbesserung und Weiterentwicklung der Projekte bekommen hat.



Dieses Jahr auch wieder dabei: Der Dom in Erfurt (Foto: Daniel Betz).



Projekt in Pontigny

Über kleine Dörfer, chinesische Sprichwörter und ein besonderes Projekt.

– von *Thea Sawke*

Pontigny: ein kleiner Ort in Frankreich, von dem wohl die wenigsten bisher gehört haben – und falls doch, dann wegen der Zisterzienser, durch die Pontigny gegründet wurde und, die für den Bau dieser schönen Kathedrale verantwortlich sind.

Zu Beginn meiner Reise machte ich mir ein wenig Sorgen darüber, dass Pontigny ein winziges Dorf ist mit ca. 700 Einwohnern, was für ein Stadtkind wie mich definitiv eine Umstellung bedeuten würde. Ich fragte mich, ob ich in Pontigny festsitzen würde, da die öffentlichen Verkehrsmittel ja so gut wie nicht vorhanden waren. (Im Nachhinein kann ich sagen, dass diese Sorge unbegründet war!)



Foto: Thea Sawke

An einem Mittwoch machte ich mich also auf den Weg nach Pontigny. Schnell lernte ich dann Jaques kennen, einen älteren Priester von Mission de France, der Englisch und Chinesisch beherrschte und mir von seinem Leben aus

„Ein winziges Dorf war für ein Stadtkind wie mich definitiv eine Umstellung.“



China erzählte, während wir gemeinsam auf April, die Britin, warteten, die bald ankommen sollte.

Für alle, die noch nie von Mission de France gehört haben: Die Priester, die ein Teil von Mission de France sind, gehen ihren normal erlernten Berufen nach, sind aber zusätzlich auch



Foto: Thea Sawke

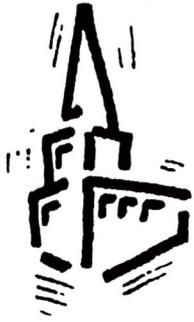
Priester. Die Idee ist, die Welt und die Menschen besser kennenzulernen und den Glauben nach draußen zu tragen, anstatt darauf zu warten, dass die Menschen in die Kirche kommen. Einige sind auch international tätig, so wie Jaques.

Unser Quartier war ein geräumiges Haus mit genügend Zimmern für jeden von uns und wurde uns von Mission de France zur Verfügung gestellt. Wir verstanden uns in unserer internationalen 6-köpfigen Gruppe, in der außer mir noch die Nationen England, Belgien, Italien, Spanien und Frankreich vertreten waren, alle von

Anfang an sehr gut und überlegten uns schon mögliche Ausflugsziele für die nächsten Tage. Bruno zeigte uns, wie man den kleinen alten Bus bedienen konnte, der uns ebenfalls für Einkäufe und Ausflüge zur Verfügung gestellt wurde.

Die nächsten zwei Tage verbrachten wir mit einer Einführung zur Geschichte Pontignys und der Gestaltung unseres Plakats. Schließlich machten wir uns auf den Weg und eröffneten unseren Stand, wo auch nach 5 Minuten schon die ersten Interessenten da waren - zu meiner Überraschung direkt Deutsche! So konnte ich sofort meine erste Führung geben, die zu meiner Erleichterung auch echt gut verlief. Pontigny gehört noch zu den touristischen Geheimtipps und so hatten wir zwischen den Führungen noch einige Wartezeit, die wir aber für uns nutzten. Die Reaktionen auf unser Angebot waren dafür jedoch durchweg positiv, viele Besucher freuten sich über unsere Initiative und fragten uns interessiert über ARC aus.

Jaques berief uns jeden Morgen nach dem Frühstück zu einer gemeinschaftlichen spirituellen Sitzung zusammen, in der er chinesische Sprichwörter mit uns teilte und unsere Erfahrungen bei den Führungen besprach. Sonntags fanden wir uns alle zu einem kleinen Gottesdienst, den Jaques abhielt, in der Kapelle zusammen. Anschließend konnte jeder,



der wollte, an dem katholischen Gottesdienst in der Kathedrale von Pontigny teilnehmen.



Kulinarisch nutzten wir unsere Internationalität und so kam es, dass wir Pizza, Stew, englischen Braten, Tortilla, Thit kho trung (karamelisiertes Schweinefleisch mit gekochtem Ei, Bohnen und Reis) sowie Bratkartoffeln mit Spinat und Würstchen genossen. Unsere Abendessen

wurden mit Wein und Käse begleitet – ein Trend, den Bruno bei uns gesetzt hatte.

„Die Reaktionen auf unser Angebot waren positiv, viele Besucher freuten sich über unsere Initiative.“

Dank unseres kleinen Buses machten wir viele Ausflüge, sowohl in die Umgebung nach unseren Führungen – nach Auxerre, zu einem Weingut und einem Waldspaziergang – als auch weiter entfernte – nach Vézelay, Fontenay, Chablis wie auch ein kleines Kloster „Le Pierre qui vire“, wo wir uns mit den Mönchen unterhalten konnten und einen kleinen Einblick in ihr Leben bekommen haben. Maria stellte sich als eine gute Busfahrerin heraus und brachte uns im Minibus sicher von A nach B.

Insgesamt war die Zeit mit meiner ARC-Gruppe etwas Besonderes und ich hoffe, dass das Projekt weitergeführt wird. Sollte jemand in die Nähe von Pontigny geraten, ist die Besichtigung der Kathedrale definitiv zu empfehlen.

...



ARC in Konstanz: Erfahrungen mit einem bemerkenswerten Projekt

Die Konstanzer Projektverantwortliche erzählt

– von *Monika Pätz*

Im Herbst 2013 - ich hatte im Sommer gerade neu die Stelle als Leiterin der Citypastoral Konstanz angetreten- kam Nicolas Conrads auf mich zu und stellte mir das ARC – Projekt vor. Verbunden mit der Anfrage, ob es möglich wäre dies auch im Konstanzer Münster durchzuführen.

Ich hatte zuvor noch nie von ARC gehört und war von diesem Konzept sofort begeistert. Die Idee, junge Menschen aus Europa als Kirchenführerinnen und Kirchenführer zusammen zu bringen, vor Ort geistliche und menschliche Gemeinschaft zu erleben und „Steine zum Sprechen“ zu bringen, fand (und finde) ich einfach grandios.

„Ich hatte zuvor noch nie von ARC gehört und war von diesem Konzept sofort begeistert.“

Es traf sich gut, dass ich zusätzlich zu meiner Arbeit in der Citypastoral (die in vielen Städten kirchenpädagogische Projekte im Programm hat), auch einen Auftrag im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten „600 Jahre Konstanzer Konzil“ übernommen habe. Zum einen unterstützt die Diözese Freiburg das Jubiläum finanziell und zum anderen spielt das Münster im Konstanzer Konzil eine entscheidende Rolle als Versammlungsort. In Rücksprache mit unserem Dekan konnte ich die Begleitung des ARC-Projektes in meine Aufgabe als katholische Konziljubiläums-Beauftragte übernehmen. So startet im Sommer 2014 das erste ARC – Projekt im Konstanzer Münster. Die Premiere war natürlich besonders spannend – wie würde es angenommen, was muss alles bedacht und organisiert werden? Wo können wir die Teilnehmer unterbringen, was an Begleitprogramm ist möglich? Wie sind die Teilnehmer und wie würde sich die Gruppe verstehen? Durch die prima Organisation und Unterstützung durch Nicolas und den Verein wurde es richtig gut. So gut, dass ich selbstverständlich sehr gerne auch die kommenden Sommer die ARC – Projekte im



Münster organisiert habe. Dieses Jahr schon zum mittlerweile vierten Mal. Jedes Jahr lernen wir dazu und können organisatorische und

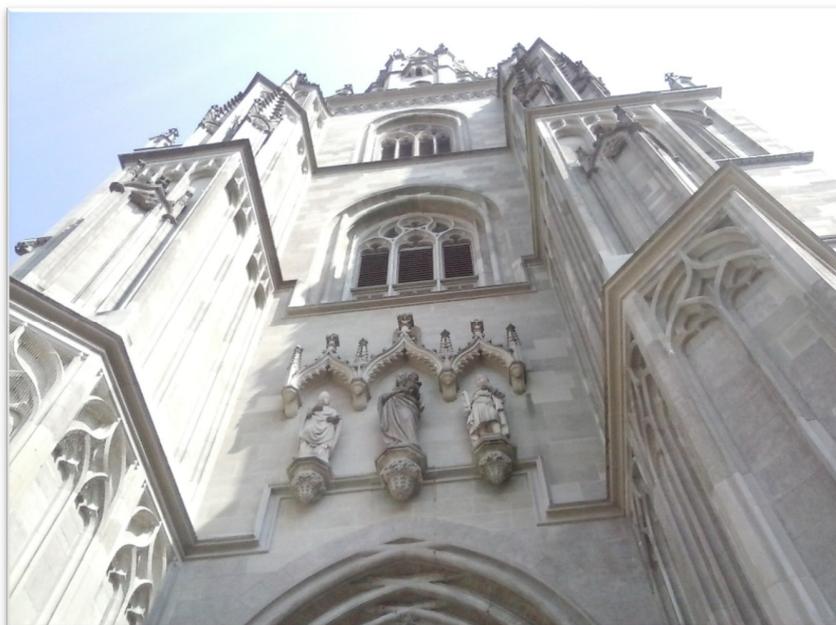
„Jede Gruppe ist anders!“

inhaltliche Verbesserungen einbauen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort durch ihre Erfahrungen weitergeben. So hat sich das Projekt prächtig entwickelt und steht im Sommer schon fest in unserem kirchlichen Jahresplan im Konstanzer Münster.

Jede Gruppe ist anders und jedes Mal macht es ungeheure Freude zu erleben mit welcher Motivation, welchem Glauben und welchem

Engagement sich die jungen Menschen aus Europa auf diese Aufgabe einlassen.

Dekan Mathias Trennert-Helwig hat zugesagt das ARC – Projekt auch nach Ende des Konziljubiläums weiter in Konstanz zu unterstützen und aus Mitteln vor Ort zu finanzieren. So freue mich sehr auf weitere ARC-Projekte. Es ist für mich auch persönlich jeden Sommer eine bereichernde Erfahrung mit den ARC- Teilnehmern zusammen dazu beizutragen, dass „Steine zum Sprechen“ gebracht werden. Viele nette Kontakte sind entstanden und so manch lustiger Pizza-und Kneipenabend bleibt in Erinnerung ;-).



Seit 4 Jahren ARCivert: Das Konstanzer Münster.



„Empfangen werden und empfangen“

Zwei engagierte ARC-Mitglieder schreiben darüber, was ihnen ARC bedeutet

Das Vielschichtige

– von Daniel Betz

Die Idee von ARC finde ich auf gleich mehreren Ebenen interessant. Einerseits waren die Projekte, an denen ich schon teilgenommen habe, eine hervorragende Möglichkeit, um sich intensiv mit einem Kirchenbau zu beschäftigen. Wenn ich nun eine Kirche betrete, entdecke ich vieles, was ich ohne die Projekterfahrung nicht gesehen hätte. Seien es verschieden Baustile oder immer wiederkehrende Motive auf Gemälden oder an Statuen.

Zum anderen hat mich auch das Leben in der Projektgruppe überzeugt. In der Begegnung

„Wenn ich nun eine Kirche
betrete, entdecke ich vieles!“

mit TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen europäischen Ländern konnte ich eine Menge über deren Kulturen und Lebensauffassungen erfahren. Das habe ich als große Bereicherung wahrgenommen.

Es gäbe noch viel mehr Positives über ARC zu sagen, was ich an dieser Stelle allerdings dem weiteren Newsletter überlasse... ☺



Ein entscheidendes Element meines Lebens

– von Nicolas Conrads

Zur Beantwortung dieser Frage möchte ich entlang der Buchstaben des Vereinsnamens und deren Bedeutung gehen.

ARC ist für mich **Empfang (Accueil)**, das heißt, einerseits empfangen zu werden und andererseits selber zu empfangen. Als ich 2013 das erste Mal in München an einem Vorbereitungstreffen teilgenommen habe, war ich begeistert davon, mit welcher Herzlichkeit



und Gastfreundlichkeit ich von dem derzeitigen Vorstand und den anderen Teilnehmern empfangen und willkommen geheißen wurde. Diese Freude über das Ankommen und das schnelle Vertrautsein mit einem Ort durfte ich auch bei meinen Projekten in Erfurt und Venedig erleben. Empfangen wurde ich dort von der Gemeinde, von einem kirchlichen Gebäude, von einer alten Tradition, und letztlich auch von Gott, der uns Menschen immer wieder neu in die Kirche und die Gemeinschaft mit anderen einlädt und dort empfängt. Daneben hat das Empfangen für mich auch eine aktive Dimension: Mittlerweile versuche ich selber bei den Treffen von ARC durch meine Mitarbeit im Vorstand die Teilnehmer willkommen zu heißen. Bei den Kirchenführungen geht es für mich darum, Menschen in der Kirche zu empfangen und empfänglich zu werden für das, was der einzelne Mensch mitbringt.

„Begegnung mit anderen
Menschen, Kulturen,
Sprachen, Konfessionen
und Traditionen.“

Rencontre, also die **Begegnung** wird für mich bei ARC auf verschiedenen Ebenen bedeutsam. Es ist die Begegnung mit anderen Menschen,

Kulturen, Sprachen, Konfessionen und Traditionen. Und gleichzeitig erlebe ich die

„Gemeinsames schaffen –
gemeinsam etwas schaffen!“

Begegnungen bei den Treffen und Projekten ebenso als eine Begegnung mit mir selbst. Ich werde herausgefordert, werde in den Begegnungen hinterfragt und kann mir klarwerden, wer ich bin. So haben die Erfahrungen bei ARC mich zu einem erheblichen Teil geprägt und ich bin glücklich über viele Bekanntschaften und Freundschaften, die dadurch entstanden sind.

Und schließlich ist ARC für mich **Gemeinschaft (Communauté)**. Eine solche Gemeinschaft entsteht beim Zusammenkommen von Menschen aus verschiedenen Kontexten, bei Gesprächen und auch beim gemeinsamen Beten. Sehr schön an ARC finde ich, dass es *Gemeinsames schafft*: Es ist eine große Freude, sich über Erfahrungen in den Projekten und über die Kirchen, in denen man geführt hat, auszutauschen. Zugleich bin ich immer wieder aufs Neue davon begeistert, dass die einzelnen Teilnehmer bei ARC *gemeinsam etwas schaffen*: Dies beginnt im Kleinen bei den Treffen im Frühjahr und Herbst und dann bei den Projekten im Sommer. Es werden Steine zum Sprechen gebracht und so wird den Besuchern



ARC Deutschland e.V.
„Steine zum Sprechen bringen.“
Newsletter 2018

der Kirche vermittelt, was die Erbauer der Kirche bewegt hat, was sie damit über Gott aussagen wollten und schließlich auch, was das Gebäude uns heute sagen kann.

Somit ist ARC für mich ein entscheidendes Element meines Lebens, das verschiedene Bereiche, wie Freundschaft, Glaube und Entdecken anderer Kulturen in sehr schöner und fruchtbarer Weise verbindet.



Neues entdecken: Für viele bedeutet ARC einen Perspektivwechsel.

...



Der Duft der Ferne

Wenn die Tage jetzt dunkel und kürzer sind, sehnen so manchen die fernen Mauern. Diese Rezepte der diesjährigen ARC-Treffen helfen garantiert gegen trübe Stimmung!

Orecchiette mit Beluga-Linsen und Weintrauben *(Herbsttreffen)*

Für 3-4 Portionen

2 Frühlingszwiebeln
1 Knoblauchzehe
2 EL Olivenöl
200 g Beluga-Linsen eingeweicht
600 ml Gemüsebrühe
Salz
Pfeffer aus der Mühle
Balsamessig
Zucker
350 g Orecchiette-Nudeln
200 g rote, kernlose Weintrauben
2 EL geröstete Pinienkerne

Die Frühlingszwiebeln waschen, in feine Ringe schneiden und mit kochendem Wasser kurz überbrühen. Anschließend eiskalt abschrecken und abtropfen lassen. Die Linsen abbrausen und gut abtropfen lassen. Den Knoblauch abziehen, fein hacken und in einem Topf mit heißem Öl glasig schwitzen. Die Linsen zugeben, kurz mitschwitzen und den Fond angießen. Salzen, pfeffern und bei mittlerer Hitze und unter gelegentlichem Rühren 25-30 Minuten garen.

Die Nudeln in kochendem Salzwasser al dente garen. Die Trauben waschen und halbieren. Die Linsen mit Salz, Pfeffer, Balsamico und Zucker abschmecken und die Trauben unterrühren. Die Nudeln abgießen, mit dem Linsengemüse mischen, auf vorgewärmte Teller anrichten und mit den Lauchzwiebeln und Pinienkernen bestreut und mit Pfeffer übermahlen servieren.



Schichtdessert mit Roter Grütze (Frühjahrstreffen)

Für 4 Portionen

1 Pck. Zwieback
(Kokoszwieback)
500 ml Naturjoghurt
1 Becker süße Sahne
500 ml Rote Grütze
(Kirschgrütze)

Den Zwieback in eine Schüssel geben. Die Sahne (ungeschlagen) und den Joghurt mit einem Schneebesen miteinander verrühren und über den Zwieback geben. Für mindestens 2 Stunden in den Kühlschrank stellen.

Kurz vor dem Servieren die rote Grütze darauf verteilen. (Kann aber sonst auch schon vorher geschehen.)



Quelle: pixabay



Infos und einen herzlichen Dank

Wir möchten allen danken, ohne die es ARC Deutschland e. V. gar nicht geben könnte. Das sind die Projektverantwortlichen der Kirchen und die Projektbeauftragten, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, und der Vorstand, die Mitglieder sowie die Ehemaligen. Sie alle machen ARC aus und bringen zusammen Steine zum Sprechen.

Es gibt aber auch viele ARC-Freunde, die dankenswerterweise spontan für Stadtführungen einspringen, für einen Workshop anreisen, ihre Zeit für unsere Werbung zur Verfügung stellen, Teilnehmer an Projektorten willkommen heißen o. ä., ohne eine offizielle Position zu bekleiden. Auch all diesen gilt unser besonderer Dank!

Einen besonderen Dank an dieser Stelle an Yara Schäl, die nach jahrelanger Vorstandsarbeit und Kreierung von köstlichen Düften und leckeren Gaumenfreuden bei den Mahlzeiten der ARC-Treffen nun ihre aktive Arbeit bei ARC beendet hat. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute!

Neu im Vorstand ist dafür Marie Raßmann, die nach ihrem begeisternden Münster-Projekt 2016 nun das Amt des Sekretariats übernommen hat.

Damit setzt sich der Vorstand nun folgendermaßen zusammen:

1. Vorsitz	Angela Abmeier
2. Vorsitz	Carolin Heilig
Erstkontakt	Claudia Abmeier
Sekretariat	Marie Raßmann
Kassenwart	Nicolas Conrads